

Anfrage

des Gemeinderates Thomas Weber und weiterer Gemeinderatsabgeordneter an die Stadträtin für Kultur und Wissenschaft

betreffend Volkstheater GmbH Kennzahlen

Von Seiten der Stadt Wien erhält das Volkstheater aktuell, neben der finanziellen Unterstützung für die Generalsanierung, im Jahr 2019 6.808.000 Euro als Betriebssubvention sowie weitere 800.000 Euro für das Projekt Volkstheater in den Bezirken. Das Volkstheater ist für Wien eine wichtige Kulturinstitution, die es mit der Ausschreibung der neuen Leitungsposition gut in neue Bahnen zu lenken gilt. In den letzten Jahren hatte das Theater bereits mit schlechten Besucherzahlen zu kämpfen. Um einen guten Neustart für das Theaterhaus gewährleisten zu können, sollen im Sinne der Transparenz nun auch alle Kennzahlen zum Status Quo veröffentlicht werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher gem. § 31 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgende

ANFRAGE

1. Ist von Seiten der Stadt Wien geplant, die Betriebssubvention für das Volkstheater für das Jahr 2019 und 2020 nachträglich aufzustocken?
 - a. Wenn ja, wie hoch sollen die zusätzlichen Förderungen ausfallen?
 - b. Gibt es Gespräche mit dem zuständigen Kulturminister, die eine langfristige deutliche Erhöhung der Subvention für das Volkstheater seitens des Bundes und der Stadt Wien anstreben?
2. Wie hoch beliefen sich die Einnahmen aus dem Kartenverkauf für das Volkstheater im Jahr 2018?
3. Welchen Eigendeckungsgrad konnte das Volkstheater 2018 im Haupthaus und in den Bezirken jeweils erreichen?
4. Wie lautete die Zielvereinbarung seitens der MA 7 als Subventionsgeber mit dem Volkstheater als Subventionsnehmer hinsichtlich des Eigendeckungsgrad 2018 und wie lautet sie für die Folgejahre?
5. Wie hoch war die durchschnittliche Besucher_innenauslastung im Jahr 2018?
6. Bei wie viel Prozent lag die Zielauslastung laut Fördervereinbarung für das Volkstheater 2018 und wo liegt sie für die Folgejahre?
7. Wie hoch lag die Massetenauslastung
8. Wie viele Karten wurden im Jahr 2018 insgesamt ausgegeben?
 - a. Wie viele davon wurden als Freikarten (Pressetickets, Sponsorentickets, etc.) vergeben?

9. Wie viele Karten davon wurden im Rahmen der sogenannten „Herbstflatrate“, die es von September bis November 2018 dem Publikum ermöglichte, für drei Monate um einen Fixbetrag von 95 Euro nahezu alle Aufführungen zu besuchen, ausgegeben?
10. Wie viele „Herbstflatrate“-Abos wurden insgesamt verkauft?
11. Kann das Angebot der „Herbstflatrate“ aus Ihrer Sicht als wirtschaftlicher Erfolg gewertet werden?

Wien, 7.1.2019